



intern
4/2025

Magazin für Mitglieder und Freunde des Förderkreis Planetarium Göttingen e. V.



In diesem Heft:

Aktuelles aus dem Verein
Planetarium in der Alten Mensa
Der Sternenhimmel im vierten Quartal
Veranstaltungstermine

Titelbild:

Mitglieder der Astro-AG vor der Kuppel des mobilen Planetariums während der Aktionswoche in der Alten Mensa.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, ja, der Herbst ist eingezogen! Ob uns noch ein „goldener Oktober“ erfreuen wird, weiß ich heute (7. Oktober 2025) nicht. Aber das passende Gedicht von Eduard Mörike ist geeignet, optimistisch in den Herbst zu gehen:

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.*

Eduard Mörike (um 1827)

Und trotz der reichlich zum Verzweifeln geeigneten Dinge, die in der Welt geschehen, trotz Kriegen, trotz Rechtsrucks bis hin zum Wiedererstarken faschistischer Strukturen und auch trotz des Versagens der Politik bei der Lösung des Menschheitsproblems „Klimawandel“ sollten wir optimistisch bleiben. Resignation ist keine Option, denn dann hätten die Gegner einer toleranten, weltoffenen und letztlich empathischen Gesellschaft gewonnen. Das kann doch niemand wollen.

Grund zum Optimismus haben wir gerade sehr viel: Der Bauantrag für das „Thomas-Oppermann-Kulturforum“ (TOK) ist fertiggestellt und wird innerhalb der nächsten vier bis sechs Wochen nun endlich auf den Weg gebracht, heißt: der Geldgeber in Berlin, der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, kann die Planung begutachten und genehmigen. Dass es hier noch einmal Änderungswünsche geben könnte, ist natürlich nicht ausgeschlossen. Aber ernsthaft rechnet damit niemand, da Vorbereitung und Erstellung dieses Antrags seitens der Universität sehr gründlich gewesen sind. Das hat uns wegen der langen Zeit, die dafür gebraucht wurde sehr viel Sorgen bereitet, denn der Verfall der Mittel am 31. Dezember 2025 stand immer als Schreckgespenst im Raum. Nun aber, wenn Mitte/ Ende November die Post nach Berlin geht, ist diese Gefahr endgültig vom Tisch. Wir können also optimistisch sein, dass das Planetarium im TOK gebaut wird! Wann es eröffnet wird, wissen wir natürlich noch nicht, aber 2028 ist möglich, denn wenn erst einmal der „Spatenstich“ erfolgt ist – und das könnte 2026 sein – dann gehen solche Bauvorhaben schnell!

Diese optimistische Grundstimmung hat uns auch durch den an Vereinsveranstaltungen armen Sommer getragen. Am 7.9. gab es eine totale Mondfinsternis, die eigentlich nicht optimal zu beobachten war. Denn der Mond ging schon komplett verfinstert auf. Dennoch: Ca. 200 Menschen fanden den Weg ins Institut für Astrophysik und Geophysik, mit dem wir

gemeinsam den Abend vorbereitet hatten. Nachdem zunächst auf der Terrasse des Instituts Gelegenheit bestand, den langsam über den Horizont aufsteigenden roten Mond auch durch Teleskope anzuschauen, hielt Prof. Müller, 2. Vorsitzender des FPG einen lebendigen, anschaulichen und informativen Vortrag zum Thema Mond- und Sonnenfinsternisse.

Höhepunkt des vergangenen Quartals war dann die Veranstaltungswoche „Sternenhimmel, ferne Welten, Wunder des Kosmos“, die wir mit Unterstützung der Universität und der Litfin-Stiftung im Adam-von-Trott-Saal der Alten Mensa am Wilhelmsplatz durchführen konnten. Einen kurzen Beitrag dazu finden Sie in diesem Heft.

Wie immer darf natürlich zum Schluss der Ausblick auf das, was in den nächsten Wochen noch geplant ist, nicht fehlen.

• Am **21. Oktober** beginnt die **32. Staffel unserer Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall!“** Wie versprochen haben wir wieder ein thematisch vielfältiges Programm mit hochkarätigen Referent*innen zusammenstellen können. Kosmologische Konsequenzen der Relativitätstheorie stehen am Beginn der Reihe. Aspekte der Astronomie-Geschichte und deren Auswirkungen auf die Naturwissenschaften (4.11.), die Frage, wie Leben entstanden sein könnte (18.11.) und welche geophysikalischen Probleme damit verbunden sind (13.1.2026), Nordlichter über Göttingen (2.12.), der Mond (16.12.), Exoplaneten (20.1.2026), die Ausdehnung des Universums (3.2.2026), das Leben von Galaxien (17.2.2026) und die Energierevolution (3.3.2026) sind die weiteren Themen. Alle Vorträge bis auf den letzten finden im Hörsaal 008 des Zentralen Hörsaalgebäudes der Uni statt. Zum Abschluss der Reihe ziehen wir wieder in den Hörsaal 011. Denn erfahrungsgemäß braucht es mehr Platz, wenn ein weiteres Mal Prof. Harald Lesch zu uns kommt! Im beiliegenden Flyer sind alle Termine, Themen und Referent*innen zusammengefasst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

• Die Stadt Göttingen veranstaltet am **7. November 2025 zwischen 17 und 22 Uhr ein Lichterfest!** Zu diesem Fest tragen wir mit einer Mobilen Kuppel im Altarraum der St. Johannis-Kirche bei. Das genaue Programm an dem Abend stellen wir gerade zusammen und wird rechtzeitig vom Stadtmarketing und uns veröffentlicht werden.

• Schließlich halten – wie bereits angekündigt – vom **16.-18. Dezember** wieder **„Sterne und Planeten in der Kirche“** Einzug! Und wieder werden wir an den drei Tagen zwischen 17 und 20 Uhr je vier Planetariumsprogramme in der Kuppel im Altarraum der Johanniskirche zeigen. Welche das sein werden, legen wir in den nächsten Tagen fest.

• Ebenfalls während der Weihnachtsmarkzeit wird vom **29. November bis zum 29. Dezember** die **Ausstellung „Sonnensturm über Göttingen und Nord-Norwegen – Nordlichter“** der Göttinger Fotografin Christa Loose in der Johannis-Kirche zu sehen sein. Sie wird zu den Öffnungszeiten der Kirche (dienstags bis freitags von 14-18 Uhr, samstags, 11-17 Uhr) und während der Planetariumsinstalla-

tion (s.o) besucht werden können. Außerdem wird es dazu in unserer Reihe am 2. Dezember einen Vortrag der Fotografin mit einer Einführung von Dr. Volker Bothmer, Universität Göttingen geben.

Wir hoffen natürlich, dass Ihnen das eine oder andere unserer Angebote gefällt und freuen uns, wenn Sie dabei sind! Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,

Ihr Thomas Langbein

Planetarium in der Alten Mensa

Vom 26. September bis zum 3. Oktober konnten wir bereits zum dritten Mal die Aktionswoche „Sternenhimmel, ferne Welten, Wunder des Kosmos“ im Adam-von-Trott-Saal der Alten Mensa am Wilhelmsplatz anbieten. Unterstützt von der Universität und der Litfin-Stiftung haben wir ein umfangreiches Programm an Planetariumsshow in der mobilen Kuppel der fulldomedia GmbH präsentieren können. Und das Publikumsinteresse war enorm: 1475 Menschen haben die 55 Vorstellungen in den acht Tagen besucht! Bei 40 Plätzen je Vorstellung entspricht das einer Auslastung von fast 70%. Die Vormittagsveranstaltungen für Kindergärten und Schulen waren wieder sehr beliebt, aber auch die Nachmittagstermine und diesmal besonders die Abendangebote wurden

dankbar aufgenommen. Technisch lief alles problemlos, und besonders das Engagement der Helfer*innen, die an den Nachmittagen, am Wochenende und am Feiertag die Betreuung der Gäste und den Einlass organisiert haben, war unschätzbar wertvoll!

Ja, es war Stress, aber positiver! Und so sind 55 Vorstellungen, insbesondere für die Vorführer in der Kuppel zwar herausfordernd gewesen, haben aber am Ende doch große Zufriedenheit hervorgerufen!

Allen Beteiligten sei ganz herzlich gedankt! Und wir hoffen, dass wir – solange das TOK noch nicht fertig ist – mit diesem Veranstaltungsformat weiter die Menschen für unser Anliegen begeistern können!

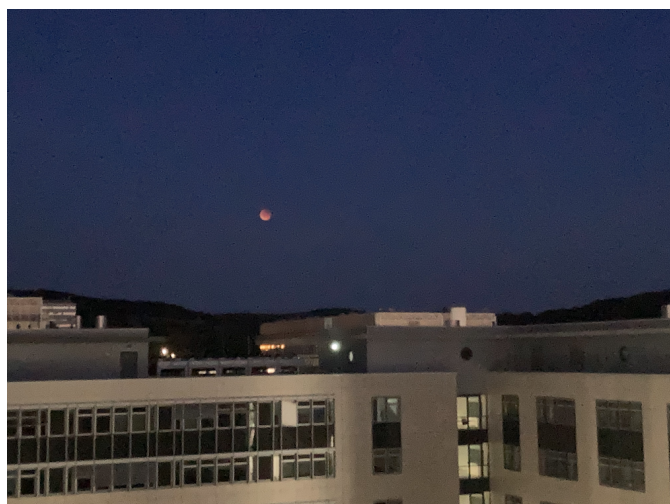
Thomas Langbein

Beobachtung der totalen Mondfinsternis am Institut für Astrophysik und Geophysik

An die 200 interessierte Menschen verfolgten am 7. September von der Beobachtungsplattform des Instituts für Astrophysik und Geophysik wie der total verfinsterte Mond langsam aus dem horizontnahen Dunst hervortrat und über dem Gebäude der

Fakultät für Physik am Himmel sichtbar wurde. Passend dazu erläuterte Prof. Wolfgang Müller, der zweite Vorsitzende des FPG im Seminarraum des Instituts wie Mond- und Sonnenfinsternisse entstehen.

Klaus Reinsch



Der Sternenhimmel im vierten Quartal 2025

Im letzten Quartal kann Merkur am Morgenhimmel beobachtet werden. Außerdem bedeckt der Mond die Plejaden und die Geminiden schauen vorbei.

Merkur am Morgenhimmel

Merkur wird in der ersten Dezemberhälfte ein Gastspiel am Morgenhimmel geben. Zwischen dem 2. und dem 14. ist der sonnennächste Planet morgens zwischen etwa 6:30 Uhr und 7:30 Uhr tief über dem Südost-Horizont zu beobachten. Dazu bedarf es aber einer freien Horizontsicht und zum leichteren Auffinden ein Fernglas. Den Rest des Quartals kann Merkur nicht gesehen werden.

Mond bedeckt Plejaden

Frühaufstehende sollten sich den 4. Dezember im Kalender anstreichen. An diesem Tag zieht der Mond über den offenen Sternhaufen der Plejaden hinweg. Die Bedeckungen beginnen um 4:14 Uhr und ziehen sich über mehr als eine Stunde hin. Da am Tag darauf Vollmond ist, ist der im Westen stehende Mond leicht zu finden. Zum Beobachten sollte trotzdem ein Fernglas benutzt werden. Grund hierfür ist der große Helligkeitsunterschied zwischen dem Mond und den Sternen der Plejaden.

Die Planeten

Venus zieht sich vom Morgenhimmel zurück. Ihre Glanzzeit ist vorbei. Die morgendliche Sichtbarkeitsperiode nimmt nun schnell ab. Geht sie am 1. Oktober noch um kurz nach fünf Uhr Sommerzeit auf, erscheint sie am 1. November erst um kurz nach halb sechs Uhr über dem Horizont. Bis etwa Mitte November wird man sie noch ohne Hilfsmittel beobachten können. Danach ist sie in der hellen Dämmerung mit dem bloßen Auge nicht mehr zu sehen.

Jupiter wird zum Planeten der gesamten Nacht. Geht er zu Quartalsbeginn noch um 00:21 Uhr MESZ auf, ist er am 1. November schon gegen halb zehn Uhr abends zu sehen. Zu Silvester kann er dann ab 17:12 Uhr beobachtet werden. Schon mit einem Fernglas kann der „Tanz“ der vier größten Jupitermonde (Io, Europa, Ganymed und Kallisto) um den Planeten herum verfolgt werden.

Saturn wird zum Planeten der Abendstunden. Während er am 1. Oktober noch um 6:23 Uhr MESZ untergeht, verschwindet er am 1. November schon um kurz nach drei Uhr morgens unter den Horizont. Am 31. Dezember ist er dann schon um 23:14 Uhr verschwunden. Da seine Helligkeit im Laufe des Quartals abnimmt, wird er zu einem recht unscheinbaren Objekt am Nachthimmel.

Mars ist das gesamte Quartal über nicht zu beobachten. Er wandert zusammen mit der Sonne über den Taghimmel.

Der Sternenhimmel

Jetzt ist die Zeit der Herbststernbilder gekommen. Mit ihnen lässt sich eine wunderbare Geschichte aus der griechischen Mythologie erzählen. Beteiligt sind daran unter anderem die königlichen Eltern Kassiopeia und Kepheus sowie ihre Tochter Andromeda. Die Mutter, eine eitle Frau, behauptet, dass sie schöner sei, als die Töchter des Meeresherrn Poseidon. Daraufhin schickt der verärgerte Gott ein Ungeheuer an die Küste des Landes, in dem das Königspaar herrscht. Das Ungeheuer ist am Sternenhimmel im Sternbild Walfisch verewigt. Das vom Königspaar befragte Orakel sagt, dass das Ungeheuer nur besänftigt werden kann, wenn sie ihre Tochter opfern. Diese wird daraufhin an einen Felsen gekettet und erwartet ihren Tod. Doch da kommt Perseus auf dem fliegenden Pferd Pegasus vorbei. Er hat gerade der Medusa den Kopf abgeschlagen. Da ihr Blick immer noch alles in Stein verwandelt, holt er den Kopf aus dem Sack heraus. Das Ungeheuer schaut ihr in die Augen und versteinert augenblicklich. Andromeda und Perseus werden ein Paar.

Alle in der Geschichte genannten Personen – auch das Pferd – finden sich am Sternenhimmel wieder. Da ist das große Sternenviereck, welches das Pferd Pegasus darstellt. Es schließt sich eine Reihe von etwa gleich hellen Sternen an, die das Sternbild Andromeda zeigen sollen. Perseus sieht eher aus wie der Buchstabe C und Kassiopeia ist ein W. Die Sternbilder Kepheus und Walfisch bestehen nur aus schwach leuchtenden Sternen.

Am Westhimmel stehen noch die letzten Sommersternbilder. Auffallen tun die beiden hellen Sterne Wega in der Leier und Deneb im Schwan. Am Osthimmel gehen dagegen schon die ersten Wintersternbilder auf. Noch knapp über dem Horizont steht dort der Orion. Schon deutlich höher ist das Sternbild Stier mit dem rötlich leuchtenden Stern Aldebaran zu finden. Neben ihm steht das Sternenfünfeck des Fuhrmanns. Darunter, gerade so über dem Horizont stehend, beginnen die Zwillinge aufzusteigen. Im Lateinischen heißen sie Gemini. Und damit sind wir bei den Geminiden.

In jedem Jahr im Dezember durchquert die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne eine riesige Staubwolke. Ursprung dieser Wolke soll der Planetoid (3200) Phaethon sein. Dringen diese Staubteilchen in die Erdatmosphäre ein, verglühen sie und beginnen zu leuchten. Wir sehen Sternschnuppen. In der Nacht

vom 13. auf den 14. Dezember durchquert die Erde einen besonders dichten Teil der Staubwolke. Dann sind mehr als 100 Sternschnuppen pro Stunde zu beobachten. Diese große Anzahl ist allerdings nur zu sehen, wenn man an einem sehr dunklen Ort weit abseits der lichtverschmutzten Städte ist. Die Geminiden haben ihren Namen vom Sternbild Gemini (Zwillinge) erhalten, weil sie scheinbar alle aus diesem Sternbild zu kommen scheinen. Das ist allerdings nur ein perspektivischer Effekt, ähnlich dem, das Eisenbahnschienen in der Ferne an einem Punkt zusammenlaufen.

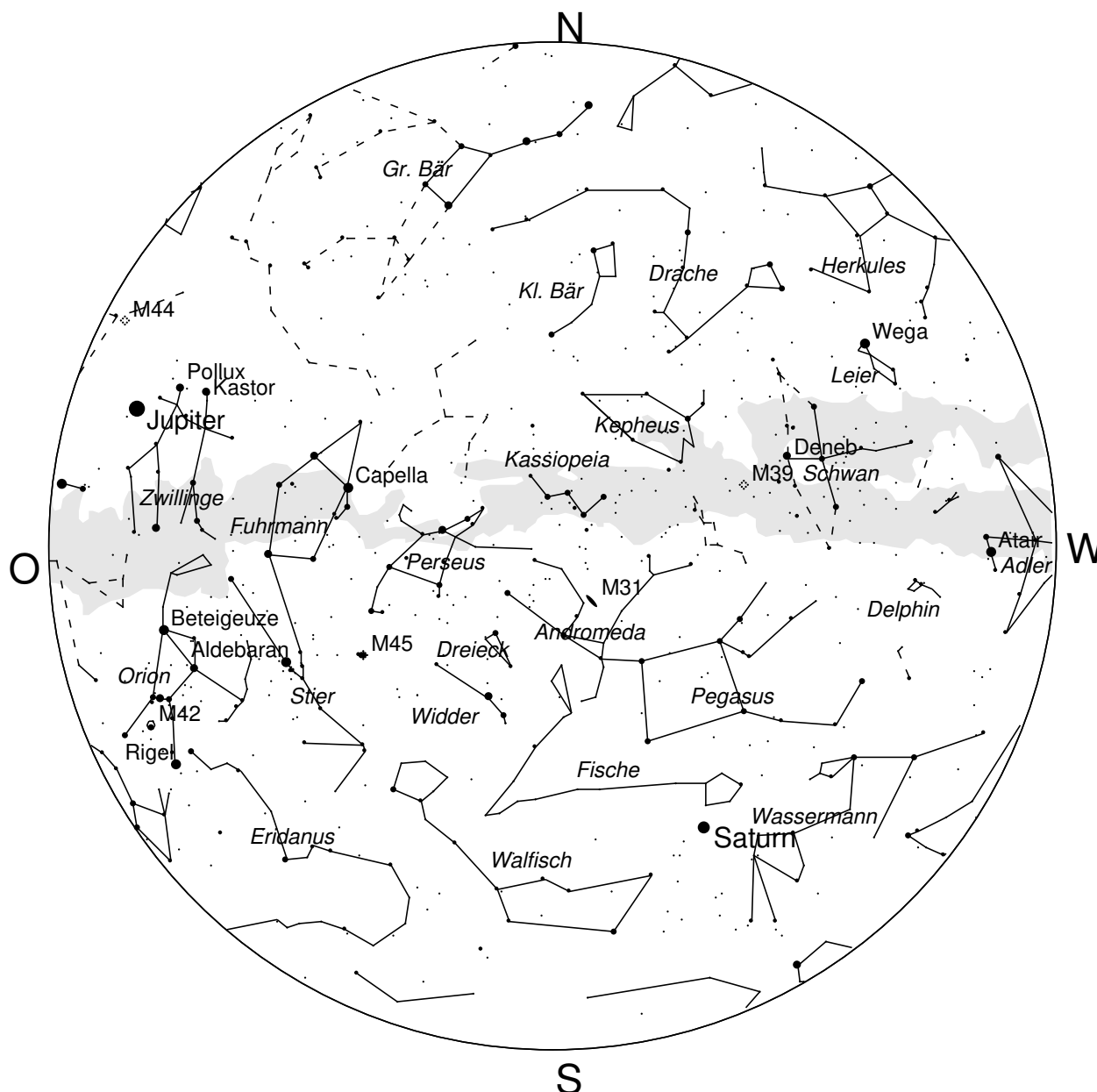
Je später die Nacht, desto höher steht das Sternbild und desto mehr Sternschnuppen sind zu sehen. Da-

mit wären kurz vor Anbruch der Morgendämmerung am 14. die meisten Sternschnuppen zu beobachten. Leider macht uns in diesem Jahr der Mond einen Strich durch die Rechnung. Er geht am 14. gegen halb drei Uhr morgens auf. Es sind dann zwar nur noch sechs Tage bis Neumond, doch das reicht aus, dass durch seine Helligkeit die Anzahl der zu beobachtenden Sternschnuppen deutlich abnimmt.

Vollmond ist am 07.10., am 05.11. und am 05.12. Die dunklen Neumondnächte finden am 21.10., am 20.11. und am 20.12. statt.

Viel Spaß beim Beobachten wünscht Ihnen der FPG!

Jürgen Krieg



Sternhimmel am 15.11.2025 um 22 Uhr

(c) FPG

Veranstaltungskalender

Oktober

Donnerstag, 16.10.2025, 21:00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

FPG Samstag/Sonntag, 18./19.10.2025

Planetariums-Exkursion nach Potsdam

FPG Dienstag, 21.10.2025, 19:30 Uhr

Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“

Ist am Horizont wirklich Schluss? – Allgemeine Relativitätstheorie und Astrophysik

Prof. Dr. Claus Lämmerzahl, Universität Bremen
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008

Mittwoch, 29.10.2025, 19:00 Uhr

Öffentliche Führung (IAG)

Institut für Astrophysik, Friedrich-Hund-Platz 1

Donnerstag, 30.10.2025, 19:00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

November

FPG Dienstag, 04.11.2025, 19:30 Uhr

Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“

Der Inquisitionsprozess gegen Galileo Galilei und die Entstehung der modernen Naturwissenschaften

Pierre Leich, Nürnberg
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008

FPG Freitag, 07.11.2025, 17-22 Uhr

Planetarium beim Göttinger Lichterfest

Johanniskirche, Göttingen

Donnerstag, 13.11.2025, 19:00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

FPG Dienstag, 18.11.2025, 19:30 Uhr

Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“

Von Gestein zur Zelle: Wie entstand Leben auf der Erde?

Dr. Martina Preiner, MPI für terrestrische Mikrobiologie, Marburg
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008

Mittwoch, 26.11.2025, 18:00 Uhr

Öffentliche Führung (IAG)

Institut für Astrophysik, Friedrich-Hund-Platz 1

Donnerstag, 27.11.2025, 18:00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Samstag, 29.11. bis Samstag, 27.12.2025

Ausstellung „Sonnensturm über Göttingen

und Nord-Norwegen – Nordlichter“

der Göttinger Fotografin Christa Loose

Johanniskirche, Göttingen

Dezember

FPG Dienstag, 02.12.2025, 19:30 Uhr

Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“

Fantastische Nordlichter – Die Aurora Borealis über Norwegen und Göttingen

Christa Loose, Göttingen

Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008

Donnerstag, 04.12.2025, 18:00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Donnerstag, 11.12.2025, 18:00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

FPG Dienstag, 16.12.2025, 19:30 Uhr

Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“

Der Mond: ein Stück Erde?

Prof. Dr. Andreas Pack, Geowissenschaftliches Zentrum, Universität Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008

FPG Dienstag, 16.12. – Donnerstag, 18.12.2025

Sterne und Planeten in der Kirche

Johanniskirche, Göttingen

Januar

Donnerstag, 08.01.2026, 18:00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

FPG Dienstag, 13.01.2026, 19:30 Uhr

Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“

Das Schneeball-Erde-Paradox – Beginn moderner Lebenswelten?

Prof. Joachim Reitner, Geowissenschaftliches Zentrum, Universität Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 008

Donnerstag, 15.01.2026, 19:00 Uhr

Öffentliche Führung (AVG)

Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Impressum

FPG-intern ist das Mitteilungsblatt des Förderkreises Planetarium Göttingen e. V., c/o Dr. Thomas Langbein, Nordhäuser Weg 18, 37085 Göttingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: Oktober 2025

Verantwortlich: Klaus Reinsch und Jürgen Krieg

Gestaltung: Klaus Reinsch